

# Calmer Wochenblatt

Nr. 89.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Beleg 12 Pf.

Donnerstag, den 6. Juni 1907

Abonnementpreis: In d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Zehner; Bezirke, Postgebühr 2 Pf. u. 10 Pf. f. d. Post u. Nachbar. Postamt Nr. 1 1/2, f. d. Post. Viertel, 1.10, Beleggeb. 20 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Schultheißenämter

werden, soweit sie damit im Rückstand befindlich sind, an die Erledigung des oberamtl. Erlasses vom 23. Mai 1907 (Wochenblatt Nr. 82) betr. eine Uebersicht über die vorhandenen Privatmolkereien und Käseereien erinnert, event. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, 3. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

### Bekanntmachung,

betr. die Abhaltung einer staatlichen Bezirksrindviehschau in Calw.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen in Württemberg findet in Calw

am Donnerstag, den 11. Juli 1907,  
vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Roten- und Fleckviehs

nämlich a) Farren, sprungfähig mit 2—6 Schaafeln,  
b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens zehn Tage vor der Schau bei dem Rgl. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebörsche anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leistikopf vorgeführt werden.

Für den Fall, daß eine entsprechende Anzahl von Tieren bis zu dem vorgeschriebenen Zeitpunkt nicht angemeldet wird, behält die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft sich vor, die Schau ausfallen zu lassen.

Vorstehendes wird hienit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht. Dabei werden dieselben unter besonderer Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden, zu pünktlicher Einhaltung der bezüglichen Vorschriften aufgefordert.

Die Ortsvorsteher haben auf die Abhaltung der Rindviehschau durch örtliche Bekanntmachung hinzuweisen.

Calw, 4. Juni 1907.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Tagesneuigkeiten.

Calw 4. Juni. Nachdem der Bericht über die Verhandlungen der würt. zweiten Kammer am 11. Mai nun gedruckt vorliegt, bringen wir heute die Rede unseres Abgeordneten Berw. Aktuar

Staudenmeyer (zu Kap. 34, Zentralstelle für die Landwirtschaft, Titel 2b Sachverständiger für die Landwirtschaft) im Wortlaut zum Abdruck:

Meine Herrn, die Schaffung der Stelle eines Sachverständigen für landwirtschaftliches Baugeschäft lag sicher im Interesse der Landwirtschaft und hat sich nach meinen Wahrnehmungen auch recht gut bewährt. Insbesondere ist die Abhaltung von Kursen durch diesen Staatsstechniker recht empfehlenswert, nur scheint mir in den Kreisen der Landwirte und der mit den ländlichen Bauwesen zumest beschäftigten Bauhandwerker noch nicht genügend bekannt zu sein, daß der Staatsstechniker für das ländliche Bauwesen jederzeit bereit ist, derartige Kurse vorzunehmen, und ich glaube, es dürfte sich empfehlen, wenn man die landwirtschaftlichen Vereine auf diesen Punkt von Zeit zu Zeit aufmerksam machen würde. Ein solcher im Februar dieses Jahres in Calw abgehaltener dreitägiger Kurs ist von ungefähr 80 Teilnehmern aus den Kreisen der Bautechniker, der Bauhandwerker und der Landwirte besucht gewesen, und die populären, leicht verständlichen Ausführungen des Technikers, die er an der Hand von Plänen und nachher an landwirtschaftlichen Bauwesen noch erläuterte, haben allgemein Anklang gefunden, und manche seiner Anregungen dürften auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Auf einen Punkt seiner Ausführungen möchte ich heute nur kurz eingehen, nämlich auf die rationelle Anlage von Düngerstätten und wasserdichten Gullengruben. Meine Herrn, wer auf dem Lande so viel verkehrt wie ich, der hat hinlänglich Gelegenheit, zu beobachten, daß auf diesem Gebiete noch vieles im argen liegt, und daß viele Tausende durch mangelhafte Anlage von Düngerstätten und Gullengruben Jahr für Jahr der Landwirtschaft verloren gehen. Diesem Teil des landwirtschaftlichen Betriebs, glaube ich, dürfte für die Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als das seither geschehen ist. Nicht, daß ich einem strengen volkswirtschaftlichen Vorgehen in dieser Beziehung das Wort reden wollte, im Gegenteil, ich habe mich davon überzeugt, daß mit Strafen nur Erbitterung hervorgerufen und sehr wenig Gutes erreicht wird. Durch sorgfältige Belehrung, durch Abhaltung von Kursen wie der eben von mir geschilderte in Calw, kommt man meines Erachtens weiter. Nicht darum handelt es sich, daß man den Landwirten die Düngerstätten an der Straße wegsprechen will — keinem vernünftigen Menschen wird das einfallen, — sondern ich glaube, die Landwirte müssen davon überzeugt werden, daß die Anordnungen der Behörde auf richtige Herstellung der Gullengruben und Düngerstätten nicht nur im Interesse der Ortsreinlichkeit, sondern daß sie in ganz überwiegendem Maße im Interesse des Landwirts selbst getroffen werden; der Landwirt muß wissen, daß ihm, wenn er seinen Düngerhaufen hoch aufgeschichtet frei liegen läßt, statt ihn einzumachen und ihn womöglich festzutreten, durch Wind und Sonne der Hauptgehalt seines Düngers verloren geht; er muß wissen, daß wenn er die Gülle in seinem Hofe um den Düngerhaufen herum in großen Lachen stehen läßt, so daß sich seine Schweine fröhlich grunzend darin herumwälzen, oder wenn er einen Teil seiner Gülle jahraus jahrein überlaufen und — vielleicht über den Ortsweg — in seinen Gras- oder Baumgarten fließen läßt, statt sie in einer wasserdichten Grube, die gut bedeckt ist, zu sammeln, er sich dann selbst den allergrößten Schaden zufügt. Nach meinem Dafürhalten und nach meinen Beobachtungen könnten viele Tausende, die heute für künstliche Düngemittel ausgegeben werden und zum großen Teile

zum Lande hinauskommen, erspart werden (Sehr richtig! rechts), wenn der besseren Verwahrung der Düngstoffe aus der eigenen Wirtschaft von den Landwirten mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde.

Um den in dieser Beziehung zutage tretenden Mängeln zu begegnen, sind verschiedene Gemeinden meines Verwaltungsbezirks auf meine Veranlassung hin dazu übergegangen, Prämien aus der Gemeindefasse für die richtige Herstellung von Gullengruben und Düngerstätten auszusetzen, und man hat in diesen Gemeinden mit diesem Vorgehen recht gute Erfahrungen gemacht. Ich gebe der R. Regierung und der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft anheim, zu erwägen, ob es nicht angezeigt wäre, dieses Vorgehen weiteren Kreisen zu empfehlen, und ob nicht die landwirtschaftlichen Vereine oder die Amtskörperschaften aufgefordert werden sollten, auch ihrerseits dieses Verfahren durch Gewährung von Prämien zu unterstützen.

Empfehlenswert dürfte es nach meiner Meinung auch sein, wenn durch den Landestechniker Normalpläne rationeller Düngerstätten und Gullengruben angefertigt und vervielfältigt würden und wenn solche Vervielfältigungen den landwirtschaftlichen Vereinen und den Oberamtsbauameistern zu geeigneter Verwendung ausgesetzt würden.

Auch der Bauernbund würde sich meines Erachtens ein wesentliches Verdienst um die Landwirtschaft erwerben, wenn er in seinen Grünen Festen diesem Teile des landwirtschaftlichen Betriebs seine ganz besondere Aufmerksamkeit schenken würde, und es wäre dies vielleicht besser, als wenn er bestrebt ist, einen Teil seines Bundesblattes dazu zu verwenden, uns, von dieser Seite des Hauses, als Feinde der Landwirtschaft hinzustellen.

Meine Herrn, wir sind alle Glieder eines und desselben Volkskörpers, lassen Sie uns ohne Gehässigkeit, sondern in friedlichem Zusammenarbeiten nach Kräften dahin wirken, daß es den verschiedenen Erwerbsständen unseres Volkes gut geht, und wenn wir über die dazu einschlagenden Wege auch manchmal verschiedener Meinung sein mögen, so wollen wir uns doch den guten Glauben und die gute Absicht gegenseitig nicht absprechen.

Calw 4. Juni. Im Eisenbahnbauinspektionsbezirk Calw wurde unter 12 Hilfswärtern und Bahnarbeitern mit einer Dienzeit von 30—41 Jahren bei den R. Verkehrsanstalten, den nachstehend aufgeführten eine Belohnung von 50 M. verwilligt: Den Hilfswärtern Johannes Schwarz, Leonhard Kall, Christian Weiß in Althengstett, dem Hilfswärter Johann Talmon in Reihengstett, dem Bahnarbeiter Georg Rebmann und Leonhard Flik in Althengstett, dem Kulturvorarbeiter Wilhelm Bräberle in Calw.

+ Calw. In der letzten Turnerversammlung wurde beschlossen, das Georgii-Reichert'sche Preisturnen versuchsweise auf Herbst zu verlegen, um auch den neu eingetroenen Böglingen Gelegenheit zu geben, sich am Preisturnen zu beteiligen.

Hirsau. Schon vor einigen Jahren wurde in der hiesigen Gemeinde ein nationaler Volksverein (Deutsche Partei) ins Leben gerufen. Die Mitgliederzahl ist bis jetzt noch eine beschränkte, weil bisher nur selten eine Versammlung der Mitglieder gehalten wurde. Eine regere Tätigkeit wurde erst aus Anlaß der im Anfang dieses Jahres stattgefundenen Wahlen entfaltet, bei welcher Gelegenheit Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Hieber persönlich erschien, um

über die politische Lage zu berichten. Damals wurde beschlossen, regelmäßige Zusammenkünfte zu halten, damit die Mitglieder ihre Meinungen über die politischen Verhältnisse des engeren und weiteren Vaterlandes aussprechen und sich in ihren politischen Gesinnungen bestärken. So kam man am verklossenen Sonntag bei dem Mitglied, Herrn Konditor Wirt, zusammen. Der Vorsitzende, Herr Sägewerkbesitzer L. Wagner von Ernstmühl, eröffnete die Verhandlungen mit einem eingehenden Bericht über die vor einigen Wochen gehaltene Hauptversammlung der Deutschen Partei, der er mit mehreren hiesigen Mitgliedern persönlich angewohnt hatte. Hierauf hielt Herr Handelslehrer Fischer mit großer Verehrsamkeit einen 1 1/2 stündigen, von nationalem Geiste durchwehten freien Vortrag über die politischen und besonders wirtschaftlichen Verhältnisse des Reiches, in der er die Freude über das Errungene, über die seither bewährte Einsicht des nationalen Blocks und über die im Vergleich mit allen andern Nationen erfreuliche Lage unseres Vaterlandes Ausdruck gab und zu mutiger und freudiger Mitarbeit an Erhaltung und Stärkung unserer Nationalstellung aufforderte. In sehr großer Anzahl waren die älteren Handelschüler von Calw erschienen, um von ihrem geschätzten Lehrer wertvolle und begeisterte Anregungen zu empfangen. Der große Beifall, der dem Redner von allen Seiten gezollt wurde, wird ihm bewiesen haben, daß seine Worte auf guten Boden gefallen sind. Zum Schluß richtete Pfarrer a. D. Boffert noch an die anwesenden Jünglinge eine Ansprache, in der er Jugenderinnerungen aus dem Jahre 1848 mitteilte, um darzutun, wie große Güter unserem heutigen Geschlechte geschenkt sind, das die Sehnsucht der Väter und Großväter nach Kaiser und Reich viel herrlicher, als jene es ahnten, verwirklicht sieht. Befriedigt von diesem gelungenen Nachmittage trennten sich die Mitglieder mit dem Vorsatz, bald wieder zusammenzukommen, und in der Hoffnung, die Schar der Getreuen werde bei ähnlichen Darbietungen sich vermehren und der patriotische Sinn werde auch in Hirsau immer mehr die Oberhand gewinnen über Bestrebungen, die weder dem Ganzen noch dem Einzelnen zum Segen gereichen können.

X. Grunbach O.A. Neuenbürg 4. Juni. Letzten Sonntag feierte der hiesige Gesangverein Sängerbund das Fest seines 25 jährigen Bestehens verbunden mit Preisgesang des Nagoldgaufräuleinbundes, dessen Mitalied unser Jubelverein ist. Das Fest war vom Wetter noch ordentlich begünstigt und nahm den sonst üblichen Verlauf. Um 10 Uhr begann in der neuerbauten, hübsch decorierten Turnhalle der Wettgesang, an dem nur 10 Bundesvereine sich beteiligten. Nach dem Urteil des Preisgerichts, das aus den Herren Oberleutnant Künzelsau, Reinhardt-Karlruhe und Wenzler-Stuttgart bestand, wurde diesmal Vorzügliches geleistet, so daß z. B. in Klasse A bloß erste Preise zur Verteilung kommen konnten, während vor 3 Jahren auf dem Sängertag in Liebenzell ein erster Preis nicht erreicht wurde. Es erhielten einen ersten Preis im Volksgefang Klasse A:

- a. Sängerbund Grunbach mit 53 1/2 Pkt. (161) (dies ist nämlich der Durchschnitt der drei Preisrichter und in Wirklichkeit auch die richtige Punktzahl, wie sie seither immer gegeben wurde. Die Angabe der 3fachen Punktzahl bringt Unklarheit gegenüber dem seitherigen Maßstab.)
- b. Freundschaft Dießelsberg mit 53 Pkt.,
- c. Eintracht Gfiringen mit 52 1/2 Pkt.,
- d. Lieberfranz Wildberg mit 51 1/2 Pkt.,
- e. Lieberfranz Hirsau mit 51 1/2 Pkt.,
- f. Germania Schömberg mit 50 Pkt.,

In Klasse B (höherer Volksgefang) erhielten einen ersten Preis:

- a. Eintracht Hohenwarth mit 63 1/2 Pkt.,
- b. Freundschaft Unterreichenbach mit 63 Pkt.,
- c. Freundschaft Tiefenbronn mit 60 Pkt.,

einen zweiten Preis:

- a. Lieberfranz Liebenzell mit 46 Pkt.

Die Preisverteilung erfolgte abends 6 Uhr und wurde durch eine mit viel Beifall aufgenommene Rede des Gauvorstandes Bayer-Calw eingeleitet. Als Nachfeier wurde gestern ein Kinderfest abgehalten, das vom Wetter weniger begünstigt war, da der nötige Sonnenschein fehlte.

Stuttgart 4. Juni. (Schöffengericht). In einer hiesigen Weinwirtschaft wurde des Destillierten von Gästen dem sogenannten Zwickel

(einem Kartenspiel) gehulbt, wobei von den Spielern Beträge bis zu 10 M. gewonnen wurden. Gegen den Wirt wurde eine Anklage erhoben, weil er das Spiel in seiner Wirtschaft geduldet hatte. Der Verteidiger machte geltend, das Zwickel könne nicht als Glücksspiel angesehen werden, da teils der Zufall, teils die Geschicklichkeit entscheide; es handle sich nur um eine harmlose Unterhaltung der Gäste. Das Schöffengericht sah das Zwickel als Glücksspiel an und verurteilte den Angeklagten zu 5 M. Geldstrafe.

Kirchheim 4. Juni. Beim gestrigen Viehmarkt wurde ein Transport von 12 Stück Rindvieh eines Handelsmannes aus Göppingen von dem untersuchenden Oberamtstierarzt aufgehalten, da 2 Stück der Maul- und Klauenseuche verdächtig erschienen. Das betr. Vieh soll von Biberach gekommen sein. Der ganze Transport durfte nicht auf den Markt gebracht werden und es ist nun in einem hiesigen Stall einer Sperre von 7 Tagen unterworfen worden.

Heilbronn 3. Juni. Während am vergangenen Samstag 2 Arbeiter in einer hiesigen Fahrzeugfabrik mit einem Benzinbehälter an einem Automobil hantierten, explodierte plötzlich der Behälter und setzte die Kleider der Arbeiter in Brand. Die betroffenen Personen wälzten sich sofort auf dem Boden und erlitten so erfolgreich die Flammen. Trotzdem erlitt einer derselben am Arme so schwere Brandwunden, daß er sofort in ärztliche Behandlung genommen werden und später in das Krankenhaus gefahren werden mußte. Der angerichtete Sachschaden, dürfte sich auf nur etwa 130 M. belaufen.

München 3. Juni. Bei gutem Wetter, wenn auch trübem Himmel, unternahmen heute die englischen Journalisten einen Ausflug nach Chiemsee. Der Verkehrsminister hatte einen Sonderzug nach Prien zur Verfügung gestellt. Während der Fahrt wurde ein Unsch aufgemauert. Nach der Befichtigung des Königsschlusses auf der Herreninsel erfolgte die Weiterfahrt nach der Fraueninsel. In Prien und auf der Fraueninsel hatte sich die Bevölkerung zur Begrüßung eingefunden. Es wurden Böllerschüsse abgefeuert und den Engländern Blumen zugeworfen. Auf der Fraueninsel veranstalteten die Einheimischen ein Fest mit Volksbelustigungen: Jodeln, Wetttrudern und andere Vergnügungen, so daß alle Anwesenden in fröhlichste Stimmung gerieten. Vor dem Verlassen der Insel hielt der Chefredakteur der „Münch. Neuest. Nachr.“, Dr. Treiz, in englischer Sprache eine herzliche Abschiedsrede, in welcher er den Wunsch aussprach, die Gäste möchten die während ihres Aufenthaltes in München und auf der Chiemsee-Insel empfangenen Eindrücke menschlicher Kunst und landschaftlicher Schönheit mit in ihre Heimat nehmen. Mr. Stead erwiderte mit einer kurzen Rede, die mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen!“ schloß. In München wieder angekommen, verweilten die Münchener Journalisten mit den Engländern noch eine Stunde auf dem Hauptbahnhof zusammen. Beim Abschied wurden von etwa 20 Rednern deutscher und englischer Sprache herzliche Abschiedsreden gehalten. Vor der Abfahrt des Zugs sangen auf dem Bahnsteig Gäste und Einheimische „Deutschland, Deutschland, über alles“, „Heil dir im Siegerkranz“ und „God save the King“. Unter stürmischem Jubel fuhr dann der Zug mit den Engländern nach Frankfurt ab.

Frankfurt a. M. 4. Juni. Um 7 1/2 Uhr trafen die englischen Journalisten von München mit Sonderzug hier ein. Zum Empfang waren der englische Generalkonsul sowie das hiesige Lokalkomitee erschienen. Beim Verlassen des Bahnhofes spielte die Kapelle des 81. Inf. Regts. die englische Nationalhymne. Mit von der Stadt gestellten Wagen, die mit englischen und deutschen Farben geschmückt waren, fuhren die Gäste nach ihren Hotels.

Berlin 3. Juni. Der Kaiser hat nach der diesjährigen Parade zum ersten Male seit seinem Regierungsantritt die Feldzeichen nicht selbst zum Schloß zurückgeführt, was der vielköpfigen Menge, die seiner auf den Straßen harnte, eine arge Enttäuschung bereitete. Wie die „D. Z.“

nun von gut informierter Seite erfahren haben will, unterließ der Heimritt des Kaisers an der Spitze seiner Truppen diesmal auf Anraten der Polizei, die infolge der vor ihr jüngst aufgedeckten russischen Umtriebe Anlaß zu besonderer Vorsicht zu haben glaubte.

Berlin 4. Juni. In der heutigen Verhandlung des Pöplau-Prozesses wurde ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen, in welchem er mitteilt, daß der Kaiser die erforderliche Genehmigung für seine Zeugen-Aussage nicht erteilt habe. Er seinerseits habe sich dahin entschieden, dem Staatssekretär Freiherrn von Stengel, dem Staatssekretär Dernburg, dem Unterstaatssekretär Tweste, dem Unterstaatssekretär von Mühlberg, dem Geheimrat von Holstein und dem Geheimrat von Franzius die Genehmigung zur Aussage nicht zu erteilen. Jedoch ermächtigte er die Herren Oberleutnant Duade, Geheimen Legationsrat Schmidt und die Hofräte Schulz, Henschel und Krüger vor Gericht als Zeugen auszusagen.

Warschau 4. Juni. Aus Lodz wird gemeldet, daß gestern Abend spät in der Konstantinstraße gegen eine Polizeipatrouille, nachdem zuerst von unbekanntem Männern Schüsse abgefeuert worden waren, eine Bombe geschleudert wurde. 2 Geheimagenten, 1 Schutzmann, 2 Soldaten, die Frau eines Geheimagenten und die Tochter eines Schlossers wurden schwer verletzt. In den benachbarten Häusern wurden die Scheiben zertrümmert und in das Straßenpflaster ein tiefes Loch gerissen. Durch eine Salve des Militärs wurde eine junge Jüdin verletzt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden 100 Personen verhaftet. Die Attentäter entkamen. Als Grund des Attentats wird der Unfriede angegeben, daß zwei frühere Kampfgenossen der sozialdemokratischen Partei geheime Polizeagenten geworden sind und viele Partei-Mitglieder verraten haben. Die beiden Agenten, zwei Brüder namens Fromel sind ihren bei der Explosion erhaltenen Verletzungen erlegen. Insgesamt wurden 20 Personen verwundet.

Rom 3. Juni. Gestern Morgen um 11 1/2 Uhr unmittelbar nach Eröffnung des nationalen Schützenfestes auf den Wiesen der Farnesina, während die Rennfahrer-Kompagnien des 3., 4. und 5. Bersagliereregiments und das Rennfahrer-Freiwilligen-Bataillon von Rom vor dem Könige defilierten, schlug ein Blitz in den Ballon des Luftschiffer-Parks ein, der wenige Minuten vorher aufgestiegen war und in einer Höhe von 300 m nordwärts trieb. Aus dem Ballon schlug eine dünne rot-grüne Flamme hervor und eine Minute später brach die Hülle weit auseinander. Anfangs sank der Ballon ganz langsam. Nach wenigen Sekunden aber begann der Korb, über dem die Seile wirt durcheinander wirbelten, rascher und rascher zu fallen, bis er zuletzt jäh wie ein Meteor zur Erde niederstürzte. In der Gondel lag bewußtlos der Führer, Hauptmann Uivelli. Man hob den Verunglückten auf und brachte ihn nach Rom ins Spital. Während man ihn verband, trat der König, der vom Schauplatz herbeigeeilt war, in den Saal an das Bett des Verunglückten. Der König faßte schweigend die Hand Uivellis. Der Hauptmann öffnete die Augen erkannte den König aber nicht mehr. Um 2 Uhr nachmittags war Uivelli tot.

Madrid 3. Juni. Heute beginnt hier der Prozeß wegen des Bombenanschlags, der am Hochzeitstage des Königspaares verübt worden ist. Der Staatsanwalt erhebt die Anklage gegen 7 Personen und beantragt gegen sie Strafen von 9 bis 16 Jahren Gefängnis sowie Verurteilung zur Zahlung einer Entschädigung. In Madrid trat ein Komitee zusammen, um durch öffentliche Sammlungen ein Denkmal für die unschuldigen Opfer des Verbrechens zu errichten.

**Reklameteil.**

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

### Amtliche und Privatanzeigen.

#### Liebezell.

Einem allgemeinen Bedürfnis entsprechend haben die bürgerl. Kollegien von hier für die Sommermonate die Einführung eines

### Lebensmittelmarktes

beschlossen.

Derselbe findet jeden **Freitag Vormittag** und zwar erstmals am **nächsten Freitag, den 7. Juni d. J.**, beim Rathaus statt.

Es ergeht hiemit **Einladung** für Beschickung desselben mit Lebensmitteln aller Art, wie Obst, Gemüse, Eier, Butter, Geflügel, auch Blumen usw. Standgeld wird nicht erhoben.

Den 31. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt.  
Mäulen.

#### Althengstett.

### Lang-, Klob- und Bauholz-Verkauf.

Montag, den 10. Juni, vormittags 9 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus den Gemeindeforsten Abteilung Mönchswäsen, Schönbiegel, Langenbühl und Kriechloch in Dosen von 5 bis 25 Fm. zum Verkauf

Lang- und Klobholz	150 Fm.	I. Klasse.
" "	220 "	II. "
" "	140 "	III. "
" "	50 "	IV. "

"Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und das Holz auf Verlangen vorgezeigt

Gemeinderat.

R. Forstamt Hirsau.

### Schichtholz- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 10. Juni, vorm. 9 Uhr, im Gasthaus zum „Edwin“ in Hirsau aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt. Steigwand, Altbirgerberg Abt. Holzhausen, Lügenhardt Abt. Heuweg, Schwarzenhan, Grünble, Salzlederrain, Lärchengarten, Miß:

**Rugholz:** Am. 1 tannene Spalter, **Brennholz:** Am. Buchen: 46 Schtr., 19 Prügel, 57 Ausschuhprügel, 9 Klobholz, **Nadelholz:** 13 Scheiter, 62 Prgl., 52 Ausschuhprügel, **Anbruch:** 1 eichener, 8 übr. Laubholz, 87 Nadelholz, **Nadelholzwellen** geschägt auf Haufen: 675 buchene, 5105 Nadelholz, 200 aus Borwüchsen, 750 in Flächenlösen und 2400 Schlagraum.

R. Forstamt Hirsau.

### Schichtholz- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Juni, vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberreichenbach aus Staatswald Wedenhardt Abt. Blindbergene und Schmierlösen:

**Rugholz:** Am. 67 tannene Koller I. Kl., **Brennholz:** Am. Buchen: 6 Prügel, 12 Ausschuhprügel, 1 Reisprügel, **Nadelholz:** 39 Prügel, 99 Ausschuhprügel, 32 Anbruch, **Nadelholzwellen** geschägt: 2550 in Flächenlösen.

R. Forstamt Calmbach.

### Stammholzverkauf

am Mittwoch, den 12. Juni 1907, vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg, Hengstberg, Rälbling:

**Nadelholz-Langholz:** 565 Fichten, 988 Tannen, 183 Föhren mit Fm. 184 I., 314 II., 393 III., 406 IV., 5 V. Kl. und 27 Fm. Draufholz. **Nadelholzstammholz:** 75 Tannen, 10 Föhren mit Fm. 52 I., 12 II., 22 III. Kl.

**Laubholz:** Eichen: 4 St. IIIb Kl. mit 2,6, 9 IV. Kl. mit 5,0, 23 V. Kl. mit 5,6, 20 VI. Kl. mit 1,7 Fm. **Rotbuchen:** 2 St. IIa mit 3,2, 1 St. IIb mit 1,6, 3 St. IIIb mit 1,6, 27 St. IV. Kl. mit 8,3, 68 St. V. Kl. mit 18, 4 St. VI. Kl. mit 1 Fm. **Kirschbaum:** 3 St. V. Kl. mit 0,8 Fm. **Birken:** 1 St. IIIb Kl. mit 0,7,

2 St. IV. Kl. mit 0,6, 7 St. V. und VI. Kl. mit 2 Fm.

Losverzeichnis unentgeltlich. Schwarzwalderlösen und Registerauszüge (über das Laubholz) gegen Gebühr vom Forstamt erhältlich.

### Schwarzwalderverein.

Sonntag, den 9. Juni, Ausflug über den Dickener Berg in die Talmühle. Ortskundige Führung.

Abgang vom Teufelweg <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 Uhr nachmittags. Gäste willkommen.

Der Ausschuß.

### 3000 Mark

werden auf gute, doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.

### Kapital-Gesuch.

45-60,000 Mark auf ein großes Anwesen zu bald eventuell später auf I. Hypothek gesucht.

Sicherstellung innerhalb 50% der amtl. Schätzung. Prompte Zinszahlung. Gefl. Anerbieten unter Nr. 1852 durch die Exped. ds. Bl.

Nächste Woche bakt

### Langenbrezeln

Bäder Luz, Badstraße.

Suche auf sofort nach Wiesbaden in ruhige Familie ein zuverlässiges

### Mädchen

nicht unter 17 Jahren, Lohn 18-20 M. monatlich, Reisekosten werden vergütet. Persönliches oder schriftliches Anerbieten baldigst.

Frau Regierungsbaumeister Bud, 3. St. Unterreichenbach.

4-6 tüchtige

### Zimmerleute

sowie

### 1 Schreiner

können sofort eintreten.

A. Broß, Zimmermeister.

Calw, 5. Juni 1907.

### Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters



Gottlob Schäd, Wagenwärter,

erwiesene Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie auch den Herren Ehrenträgern, sprechen wir den herzlichsten Dank aus

Die trauernde Gattin  
mit ihren beiden Söhnen.

### Freiwillige Feuerwehr Calw.

#### Die Frühjahrs-Hauptübung

mit Musterung findet am Montag, den 10. Juni, abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, statt.

Anzug vollständige Ausrüstung mit Helm. Im Anschluß daran Generalversammlung im „Bad. Hof.“

Zuvor üben I. Kompagnie 3mal, die übrigen 2mal.

Das Kommando.  
Dreif.

### Der Kaninchenzüchter-Verein Calw und Umgebung

veranstaltet am Sonntag, den 9. Juni im Hofraum des Gasthauses zur „Sonne“ eine

### Kaninchenschau mit Markt.

Auf der Schau werden einige hundert Kaninchen ausgestellt sein, und ist somit günstige Gelegenheit zum Ankauf von Jung- und Zuchttiere gegeben.

Eintritt mit Freilos 20 Pf. Kinder frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Ausschuß.

Meine obere

### Wohnung,

6 schöne Zimmer mit vielen Nebenräumlichkeiten, habe bis 1. Oktober zu vermieten.

Früh Kopf.

Eine freundliche

### Wohnung

mit 3 Zimmern ist bis 1. Oktober zu vermieten.

Friedr. Schaible, Badstraße.

### Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, hat bis 1. Okt. an eine kl. Familie zu vermieten

D. Angele 3. Krone.

### Wohnung

zu vermieten.

In meinem 2. Stock habe ich bis 1. Okt. eine 4-Zimmerige, sommerl. freigelegene Wohnung zu vermieten, versehen mit Gas und Wasserleitung und einer geschlossenen und einer offenen Küchenveranda, sowie allem Zubehör.

J. Weimert,  
neuer Weg 646.

### Den Heugrasertrag

von 5 Viertel an der Stuttgarterstraße, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen bei der Schaffsauer und 1 Morgen im Hühnerader hat zu verkaufen

J. Breiting, Kübler.

### Wohnungen,

eine von 4 Zimmern, Veranda, Küchenveranda und Zubehör und eine von 2-3 Zimmern, Veranda und Zubehör in schöner, ruhiger Lage wegen Wegzugs des jetzigen Mieters bis Okt. zu vermieten, event. beide Wohnungen mit 5-7 Zimmern.

Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

### Möbliertes Zimmer

gesucht

auf 1. Juli. Offert. abzugeben im Compt. ds. Bl.

Auf 1. Juli werden von 1 Fräulein 2 kl. oder 1 großes unmöbl. Zimmer mit etwas Zubehör

gesucht

Off. erb. unt. FK an die Red. ds. Bl.

Gesucht für eine alleinstehende ältere Dame ein braves

### Mädchen,

das Erfahrung in häuslichen Arbeiten hat, gegen guten Lohn. Eintritt möglichst bald.

Näheres bei der Red. ds. Bl.

Für sofort gesucht ein

### Zimmermädchen und ein Serviermädchen

im Schwarzwalddorf Unterreichenbach. Emil Wittum.

### Neuen Blütenhonig

empfiehlt

J. Kuecht.



**die bevorzugte, moderne Halbfertige Robe.**  
 Elegante schwarze Tüll-Roben,  
 Pailleten-Roben, Seiden-Roben,  
 Chiffon- und Spitzen-Roben.  
 Eleganter Schnitt, o. Vorname Verarbeitung.  
 Stück von 8.50, 10.50, 13.50, 17.-, 21.-, 25.- etc. bis 300.- Mk.  
 Unsere grosse Spezialität!

**Pique DAME**  
 Battist, Leinen, Tüll mit reicher Stickerei ist von jeder  
**Seidenhaus C. Weissenklee.**  
 Königstrasse 45, Stuttg., Kleiner Bazar Ecke.

**Starke Angersen-, Kohlraben- und Tomaten-Seklinge**  
 hat abgegeben  
**Franz Steck, Handelsgärtner.**  
 Arlau.  
 Ein tüchtiger  
**Hausknecht**  
 kann sofort eintreten im  
**Gasthof z. Löwen.**

**ff. Limburgerkäse,**  
 vorzüglich im Geschmack und sehr fett  
 verleiht in Ristchen u. Postcollt pr. Pfd.  
 zu 28, 30 und 32 J unter Nachn. die  
 Käseerei Renningen Oth. Leonberg.  
 Telephon Nr. 9.

**Jungliberaler Verein Calw.**  
 Samstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung im „Badischen Hof“ mit Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Bötz aus Stuttgart über  
**„Die nationale Bedeutung der liberalen Einigung?“**  
 Zu dieser öffentlichen Versammlung laden wir alle Freunde liberaler Politik freundlichst ein.

**Der Militärverein-Oberkollbach**  
 hält am nächsten Sonntag, den 9. ds., seine  
**Fahnenweihe**  
 ab und erlaubt sich hierzu die verehrten Kameraden und Freunde der Sache höflichst einzuladen.  
**Der Vorstand, Friedrich Steininger.**

Ein vorzügliches, dunkles  
**Bier, Münchener Ursatz**  
 aus der Brauerei Widmaier, Magstadt, empfehle ich neben meinem hellen Bier, offen und in Flaschen.  
**Fr. Kopf, Lederstrasse.**  
 Flaschen werden auf Bestellung stets frei ins Haus geliefert.

**Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend**  
 e. G. m. b. H.  
 Empfehlen unseren Mitgliedern  
**Flaschenbier**  
 hell und dunkel, aus der Brauerei Widmaier, Magstadt.  
**Der Vorstand.**

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.  
**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,**  
 Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
 Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.  
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.  
 Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.  
**Neueit:** Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.  
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Calw: Emil Georgii, Kaufmann; Herm. Veizer, Kaufmann. In Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.

**Brockmanns Futterkalk**  
 Marke A und B empfiehlt  
**R. Hauber.**  
 Eine Anzahl mächterner  
**Arbeiter**  
 jeden Alters für leichte Arbeit werden gesucht von  
**Bacula-Industrie Wildberg.**

**Den Grasertrag**  
 von 1 1/2 Morgen hat zu verkaufen  
**Kosine Dallolmo Wtwe.**

**Brillanten**  
 blendend schönen Zeint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten  
**Stechensperd-Filienmild-Seife**  
 von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechensperd.  
 à St. 50 J bei H. Veizer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg, Wlth. Schneider; in Weilderstadt: Apoth. Mehlretter.  
 10 Nm. tannenes  
**Scheiterholz**  
 hat zu verkaufen  
**Carl Kugele**  
 in Oberreichenbach.

**Weizenmühle.**  
 Unterzeichneter verkauft am Donnerstags, den 6. ds., nachmittags 2 Uhr, auf dem Plage den

**Grasertrag**  
 der Wiesen bei der Weizenmühle, daran anschließend das im Mühl- und Glasberg gebaute  
**Reißigholz.**  
 Kaufsliebhaber ladet höflich ein  
**pr. Friedrich Seeger**  
 Carl Lehmann.



**Billig gesund und gut,**  
 diese 3 Hauptvorteile hat der mit  
**Mehlretters**  
**Moostsubstanzen**  
 in Extraktform bereitete Most.  
 Von Naturmoost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen.  
**Preis**  
 pro 1/2 Eimer-Portion = 150 Lit. 3 Mk.  
 Man verlange in allen einschlägigen Geschäften stets nur **Mehlretters** Moostsubstanzen.  
 Generalvertrieb für Württemberg  
**Kohler & Pfäum,**  
 Weilderstadt.

Zu haben bei  
 J. Ganfer, Simmozheim,  
 J. Sattler, Stammheim,  
 Ferd. Breitling, Gehingen,  
 Joh. Gehring, Oetelsheim,  
 M. Schnürle, Ottenbronn,  
 Gottl. Grage, Nöttingen,  
 Georg Wolf, Calw,  
 W. Wentsch, Altburg,  
 G. A. Reuschler, Altburg,  
 J. Hamann, Adenbach,  
 M. Burkhart, Würzbach,  
 Fried. Volz, Oberkollbach,  
 M. Kraft, Schwarzenberg,  
 Carl Stahl, Ravenshardt,  
 Fried. Burkhart, Unterreichenbach,  
 J. Duf, Neubulach } Oberhaugstett,  
 Neubulach,  
 Liebelsberg,  
 Gotth. Dyingemach, Altbulach,  
 J. Kaufner, Talmühle,  
 J. Bühler, Efringen,  
 A. Franer, Wildberg,  
 G. Pfeiffer, Holzbronn,  
 Joh. Schwarz, Sonnenhardt.

**Eine Kalbin**  
 mit Kalb oder eine mit dem 3. Kalb 38 Wochen trüchtige  
**Kuh,**  
 beide zum Zug tauglich, hat zu verkaufen  
**Seid in Naislach.**

Neuhengstett.  
 Ein schönes 14  
 Wochen trüchtiges  
**Mutterschwein**  
 hat zu verkaufen  
**G. Jourdan, Mehlhandl.**

**Gummistempel**  
 liefert rasch und billig die  
 A. Gschlätger'sche Buchdruckerei.

**„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“**